

wespennest//189//leseprobe

2			
Editorial	SCHWERPUNKT	76	
	Bankrott	Uwe Schütte	Inflationstrauma und Briefmarkenbankrott. Über das offene Geheimnis der deutschen Briefmarken des Jahres 1923
4	30	82	
Natalie Lettner	Philippe Roepstorff-Robiano	Karin Nungeßer	Bloß nicht ins Heim
Regenbogenschnabeltukan & Quetzalcoatl. Birdwatching, Ehrgeiz, Intimität und Glück	Move fast, break banks. Bankrott und schöpferische Zerstörung im Zeitalter des Technofaschismus		
10	36		
Anne-Marie Kenessey	Christoph Becker		
Briefe aus Jerusalem und andere Gedichte	Die ausgestreckte Hand der Gläubiger. Über alte und neue Insolvenzordnungen, römisches Recht und die Befreiung von Schuld	90	
14	40	Stephan Steiner	Im stahlharten Gehäuse des Kapitalismus (I). Eine Erinnerung an Hans G Helms (1932-2012)
Jewgenija Berkowitsch	George Blecher		
«Euer Ehren» (09.01.2024) / Fische	Mehr Geld muss herbei! Milliardäre und Bankrott		
18	44		
Michèle Métail, Christian Steinbacher	Sven Hartberger	BÜCHER	
In all ihrer Neigung zu Aufriss und Lot. Sieben Unbekannte	Der Bankrott. Ein Luxusproblem von gestern	100	
22	49	Chris Zintzen	
Christoph W. Bauer	Stefan Fuhrer	Barbara Köhler: Schriftstellen. Ausgewählte Gedichte und andere Texte	
frequenzen	Person, die bankrottgeht - ein KI-Versuch	102	
24	56	Stephan Steiner	
Gabriela Adameşteanu	Eva Novotny	Hans G Helms: Vokale Strukturen	
Stimmen auf Abstand	Der soziale Ort des Größenwahns. Geld - Macht - Übermut	104	
	60	Stephan Steiner	
	Markus Köhle	Emmanuel Carrère: V13. Die Terroranschläge in Paris. Gerichtsreportage	
	Huldigung. Oder: Für das folgende Gedicht gilt die Unschuldsvermutung	105	
	61	Sabine Dengscherz	
	«Es geht um Vermeidung volkswirtschaftlichen Schadens»	ralf b. korte: wolken westwärts. ermittlungen zweiter ordnung	
	Bankenaufsicht in Europa. Ein Gespräch mit Gabriela de Raaij, Abteilungsleiterin für Bankenanalyse in der Oesterreichischen Nationalbank	106	
	66	Sabine Dengscherz	
	Johannes Schmidl	Eva Lugbauer: Schwimmen im Glas. Roman	
	Scheitern und scheitern lassen. Über einige vorausseilende Bankrotterklärungen aus der jüngeren Technologiegeschichte	108	
	70	Barbara Eder	
	Egon Christian Leitner	Ben Blacker, Mirka Andolfo und Marissa Louise: Hex Wives	
	Einfache Wunder, erfreuliche Wahrheiten. Einspruch gegen ideologisch induzierte Bankrotterklärungen	110	
		Autor:innen, Anmerkungen, Buchhandel	

«Berenberg macht den Laden dicht» - so war eine Pressemeldung betitelt, mit der Heinrich von Berenberg, ehemaliger Mitherausgeber der Zeitschrift *Freibeuter*, Ende September mitteilte, bald auch ehemaliger Büchermacher zu sein: Der Berliner Berenberg Verlag stelle am 31. März 2026 nach 22 Jahren seine Geschäftstätigkeit «voraussichtlich» ein, es gebe Gründe für diese Entscheidung - ausbreiten wolle er diese aber nicht. Diese Nachricht traf gut eine Woche nach Bekanntgabe der Shortlist des Deutschen Buchpreises ein, auf der mit Christine Wunnickes Roman *Wachs* eine Berenberg-Autorin stand. Man ahnt die Last, die nicht mehr zu stemmen ist. Um Missverständnisse aufgrund des Schwerpunktthemas dieser *wespennest*-Ausgabe gar nicht erst aufkommen zu lassen: Hier wird keinesfalls ein Bankrott in den Raum gestellt, denn Berenberg konnte die finanziellen Verluste ausgleichen. Sehr wohl ein Verlust wäre das Ende aber für all jene Leser und Leserinnen, die nicht in erster Linie zu deutschsprachigen Romanen greifen wollen, sondern dem - internationalen - literarischen Essay, der Memoirenliteratur oder (Auto-)Biografischem in anspruchsvoll-klassischer Buchgestaltung und sorgsamer Übersetzung den Vorzug geben. Denn so dezidiert die Gründe für die Schließung des Verlags *nicht* ausgebreitet werden, so bekannt ist der Anlass für dessen Gründung: Ende der Neunzigerjahre auf dem Pariser Salon du livre entdeckte Erinnerungen John Maynard Keynes, im Original 1949 als *Two Memoirs* in London erschienen, die Berenberg 2004 in der Übersetzung Joachim Kalkas unter dem Titel *Freund und Feind. Zwei Erinnerungen* herausbrachte und mehrfach auflegte.

Kaufen Sie dieses Buch, solange es noch Gelegenheit dazu gibt! In «Dr. Melchior», der ersten der beiden Erinnerungen, gibt Keynes uns aus nächster Nähe Einblick in die Pariser Friedenskonferenz 1919, an der er auf Seiten der Siegermächte als Finanzberater des liberalen britischen Premierministers David Lloyd George teilnahm (diese jedoch vor Abschluss verließ). Ungeachtet des Keynes'schen Diktums eines verpassten Friedens und der unterschiedlichen Bewertungen der Friedensvertragsfolgen: Keynes porträtiert hier Verhandler, die das Lebensmittelembargo für Deutschland, das noch Monate nach Unterzeichnung des Waffenstillstands in Kraft war, beenden wollten und bereit waren, sich angesichts einer hungernden Bevölkerung «von den Empfindungen der Humanität» leiten zu lassen.

Der zweite Erinnerungstext, «Meine frühen Überzeugungen», nimmt eine missglückte Begegnung Keynes' mit D. H. Lawrence zum Anlass, sich erneut

mit der für die Bloomsbury-Gruppe und den Vorkriegs-Cambridge-Kreis, in denen Keynes sich bewegte («wir waren Vorläufer einer neuen Ordnung, wir hatten vor nichts Angst»), einflussreichen *Principia Ethica* von G. E. Moore auseinanderzusetzen. Genauer: mit Moores Methode «der zufolge man hoffen durfte, Vorstellungen, die ihrem Wesen nach unklar waren, dadurch zu klären, daß man eine präzise Sprache auf sie anwandte und exakte Fragen stellte. (...) «Was genau ist damit gemeint?» war der Satz, der uns am häufigsten über die Lippen kam.»

Für G. E. Moore bestehe Irrtum, so Keynes, im Versuch, Fragen zu beantworten, ohne vorher exakt herauszufinden, *welche* Frage man beantworten möchte. Eine Situation, die auch der *wespennest*-Redaktion bei der Setzung der jeweiligen Heftschwerpunkte nicht unbekannt ist. Aufgelöst wird dieses Dilemma zum Glück von den Autorinnen und Autoren, die zuverlässig unsere Frage - diesmal nach dem Bankrott - zu ihrer machen. Sven Hartberger etwa braucht man mit der Auffassung von Bankrott als Unfall nicht zu kommen, dies sei, bei 20 Insolvenzen täglich in einem kleinen Land wie Österreich, die falsche Fragestellung; im Bankrott erkennt er vielmehr eigentliches und logisches Ziel des kapitalistischen Herrschaftssystems. Von Bankrotterklärungen hält Egon Christian Leitner grundsätzlich nichts, man möge ihren ideologisch induzierten Charakter erkennen und sich besser auf Mutmachendes und Gelingendes konzentrieren. Einen Einspruch gegen vorausseilende Bankrotterklärungen technologischer Entwicklungen legt Johannes Schmidl ein. Ökonomie in allen Ehren, aber notwendig sei ein soziologischer Blick auf die in Führungsetagen häufig anzutreffenden «successful psychopaths» (Eva Novotny; von Markus Köhle mit dichterischen Mitteln ins Zentrum gerückt) - und einer auf die Situation in der Altenpflege (Karin Nungeßer). Definiert wird Bankrott bei Philippe Roepstorff-Robiano. D. H. Lawrence taucht erneut bei George Blecher auf, während Uwe Schütte sich mit der deutschen Hyperinflation des Jahres 1923 befasst. Um juristische und ökonomische Fragen von Bankrott im engeren Sinn geht es beim Rechtshistoriker Christoph Becker und bei der Bankenanalyse-Expertin Gabriela de Raaij - Letztere interviewt von Friederike Gösweiner, die ab diesem Heft *wespennest* als neues Redaktionsmitglied verstärkt: Herzlich willkommen!

Und zu guter Letzt: Wir sind umgezogen. Unsere neue Anschrift lautet: Mommsengasse 2, 1040 Wien.

Andrea Zederbauer

GABRIELA ADAMEȘTEANU, geb. 1942 in Târgu Ocna, Verlagsmitarbeiterin bis 1990, von 1991-2005 Chefredakteurin der kritischen Wochenzeitung 22. Ihr Roman *Dimineața pierdută* (1984; dt. 2018 unter dem Titel *Verlorener Morgen* in der Übersetzung von Eva Ruth Wemme in der Anderen Bibliothek/Aufbau) zählt zu den Klassikern der zeitgenössischen rumänischen Literatur. Adameșteanus jüngster Roman *Voci la distanță/Stimmen auf Abstand* erscheint im Frühjahr 2026 bei Wallstein (Übersetzung: Jan Koneffke). Auf Deutsch erschienen u.a. die Romane: *Drumul egal al ficărei zile/Der gleiche Weg an jedem Tag* (Schöffling 2013; Übersetzung: Georg Aeschl), *Provizorat/Das Provisorium der Liebe* (Aufbau 2021) und *Fontana di Trevi/Der Trevi-brunnen* (Die Andere Bibliothek/Aufbau 2023; Übersetzung jeweils von Eva Ruth Wemme).

CHRISTOPH W. BAUER, geb. 1968, lebt als Schriftsteller und Herausgeber in Innsbruck. Zahlreiche Publikationen, zuletzt *Trotta und Ich. Pariser Depeschen, Reportagen, Porträts* (2024), *an den hunden erkennst du die zeiten*. Gedichte (2022) und *Niemandskinder. Roman* (2019; alle bei Haymon).

CHRISTOPH BECKER, geb. 1960 in Düsseldorf, ist seit 1999 Professor für Bürgerliches Recht und Zivilverfahrensrecht, Römisches Recht und Europäische Rechtsgeschichte der Universität Augsburg. Er ist Mitherausgeber der *KTS. Zeitschrift für Insolvenzrecht*; Mitherausgeber und Schriftleiter der *Zeitschrift für Schwäbische und Bayerische Rechtsgeschichte*, Herausgeber der *Augsburger Schriften zur Rechtsgeschichte*, Direktor des Instituts für Zivilrecht der Universität Augsburg und Vorsitzender der Juristischen Gesellschaft Augsburg.

JEWGENIJA BERKOWITSCH ist eine russische Dichterin und Theaterregisseurin. Sie hat am GITIS, der Russischen Akademie für Theaterkunst, studiert und anschließend an unterschiedlichen Theatern inszeniert. 2018 gründete Berkowitsch die unabhängige Theatergruppe «Töchter von SOSO». 2020 inszenierte sie Svetlana Petrijtschuks Stück «Finist - Heller Falke», zudem veröffentlichte sie eine Reihe von Gedichten, die den russländischen Angriffskrieg gegen die Ukraine kritisieren. 2024 wurden Berkowitsch und Petrijtschuk für ihr terrorismuskritisches Stück wegen «Rechtfertigung von Terrorismus» in einem Schauprozess zu 6 Jahren Haft verurteilt. Auch in der Strafkolonie leitet Berkowitsch eine Theatergruppe.

GEORGE BLECHER, Autor, Journalist und Übersetzer. Unterrichtet an der City University in New York. Seine Beiträge und Kurzgeschichten erscheinen u.a. in der *New York Times*, *Eurozine*, *The New Republic*, *New Croton Review*, *The Christian Science Monitor* sowie in *Visegrad Insight* und der dänischen Tageszeitung *Information*.

SABINE DENGSCHERZ, geb. 1973 in Grieskirchen, OÖ, Universitätslektorin, Wissenschaftlerin, Autorin. Studium in Wien: Germanistik, Publizistik und Hungarologie; Doktorat 2005, Habilitation 2019. Unterrichtet an Universitäten in Österreich, Deutschland, Ungarn, Russland und Indonesien. Wissenschaftliche Publikationen (Auswahl): *Professionelles Schreiben in mehreren Sprachen* (Peter Lang 2019), *Transkulturelle Kommunikation* (zusammen mit Michèle Cooke, UVK/UTB 2020). Literarische Publikationen (Lyrik und Prosa) seit 2003, v.a. in Literaturzeitschriften und Anthologien. Lebt in Wien und Dénesfa (Ungarn).

BARBARA EDER, geb. 1981 in Wien, studierte Soziologie, Philosophie, Gender Studies und Informationstechnologie in Wien, Berlin und Frankfurt/M., Promotion 2014. Lehrt, forscht, schreibt, rezensiert. Mitherausgeberin von *Theorien des Comics. Ein Reader* (mit E. Klar u. R. Reichert, transcript 2011) und *Die Linke und der Sex* (mit F. Wemheuer, Promedia 2011). Zuletzt erschien *Das Denken der Maschine* (Mandelbaum 2022, Reihe «kritik & utopie»). Für 2026 ist ihr Buch *Baupläne von Paradiesen. Über Apparate im Verfall* bei Nautilus geplant.

STEFAN FUHRER machte in Zürich die Ausbildung zum Grafikdesigner. Nach einer Zwischenstation als Art Director gründete er mit Aleksandra Fuhrer ein De-

signbüro, das überwiegend Kunden aus dem Kunst- und Kulturbereich betreut. Zwischen 1997 und 2012 unterrichtete er an der Universität für angewandte Kunst experimentelle Typografie. Seit 2007 widmet er sich vermehrt der Fotografie. Neben freien Arbeiten sind immer wieder Porträtserien und Reportagen für diverse Auftraggeber entstanden. Bisher veröffentlichte Fotobücher: *Verlorengegangene Worte* (2013), *illustrated street index of vienna 20* (2015) und *Ancelworte - 24 Photographien zu Wortkreationen von Paul Celan* (2020).

FRIEDERIKE GÖSWEINER, geb. 1980 in Rum/Tirol. Sie studierte Germanistik und Politikwissenschaft in Innsbruck und arbeitet seither als Autorin, Lektorin und Rezensentin. 2016 erschien bei Droschl ihr erster Roman *Traurige Freiheit*. Zuletzt veröffentlichte sie den Roman *Regenbogenweiß* (Droschl 2022).

SVEN HARTBERGER, Jurist, Künstlerischer Leiter von Wiener Operntheater (1990-1999) und Klangforum (1999-2019), Übersetzer und freier Autor. Zuletzt erschienen: *Minotauros* (2019), *Mallingers Abschied oder Vom Sinn und vom Unsinn der Arbeit* (2023) und *Lasst euch nicht täuschen. Ein Brief an die Letzte Generation* (2024; alle bei Sonderzahl).

ANNE-MARIE KENESSEY, geb. 1973 in Zürich, wo sie auch heute lebt. Nach dem BWL-Studium Arbeit in der Privatwirtschaft. Ab 2009 Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien (u.a. *Sprache im technischen Zeitalter*, *wespennest. poet. orte*, *Jahrbuch der Lyrik*) sowie Übersetzungen ungarischer und französischer Lyrik. Ihr erster Gedichtband *Im Fossil versteckt sich das Seepferd vor dir* erschien 2012 in der Edition Isele. Beim Berliner KLAK-Verlag erschienen zwei weitere Gedichtbände, 2020 *flügelnüsse und Schädelklopfer*, 2025 *Die Schnecken schlafen im Bart des Ampfers* sowie 2021, aus dem Ungarischen übersetzt, *Geröll* (Gedichte von Tamás Jónás).

MARKUS KÖHLE, geb. 1975, schreibt, um gehört zu werden. Er ist Literaturarbeiter, Sprachinstallateur und Papa Slam Österreichs. Er kommt aus Tirol und lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Das Dorf ist wie das Internet, es vergisst nichts*. Roman (2023) und *Land der Zäune*. Roman (2025; beide bei Sonderzahl). www.autohr.at

EGON CHRISTIAN LEITNER, geb. 1961 in Graz. Studium der Philosophie und Klassischen Philologie, Bourdieu-Spezialist, Mitbegründer von Bourdieu «Raisons d'agir» in Österreich. Arbeitete in der Alten- und Krankenpflege sowie Flüchtlingshilfe. Herausgeber der Gesprächsreihe *Auswege*, KELAG-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Preis 2020 für «Immer im Krieg». Eigenbezeichnung für sein literarisches Genre bzw. mehrbändiges Hauptwerk: *Sozialstaatsroman*, davon in Fertigstellung jüngster Titel 2026 *Einfache Wunder, erfreuliche Wahrheiten*.

NATALIE LETTNER, Autorin, Kunst- und Kulturwissenschaftlerin, geb. in Salzburg, lebt und arbeitet in Wien, seit 2000 am Kunsthistorischen Museum. Lehraufträge: Bard College New York, Webster University Wien, European Forum Alpbach, derzeit Kunstuniversität Linz. Buchpublikationen (Auswahl): *Bilder des Bösen? Teufel, Schlange und Monster in der zeitgenössischen Kunst* (transcript 2015); *Maria Lassnig. Die Biografie* (2017; englische Übersetzung 2022); *Kunst in Österreich. Von der Venus von Willendorf bis Maria Lassnig* (2023, beide bei Brandstätter).

MICHÈLE MÉTAIL, geb. 1950 in Paris, lebt in Lasalle in Südfankreich. Auf Deutsch liegen einige Bücher in der Edition Korrespondenzen vor; zuletzt *Phantome Phantome* (2020, mit Christian Steinbacher). Unter dem Titel *(Die Zwischensprache)* erschien bei Wallstein ihre «Berliner Rede zur Poesie 2022». Bis 1998 war sie lange Zeit Mitglied der Gruppe Oulipo. Die Autorin, Künstlerin und Sinologin Métail arbeitet auch visuell (u. a. mit Fotografien) und finalisiert Texte als Sprechperformances.

EVA NOVOTNY, Studium der Erziehungswissenschaften, Psychologie, Philosophie, Sonder- und Heilpädagogik. Analytische Psychotherapieausbildung. Wissenschaftli-

che, psychotherapeutische und beratende Tätigkeit an der Universitätsklinik für Neurologie und Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters in Wien. Betreibt das «Institut zur Förderung von Vernunft und Fairness». Zuletzt erschien u.a.: «Die Domestizierung weiblicher Lust. Erfindung und Instrumentierung weiblicher Zartheit». In Michael Steiner (2024): WAS Nr. 117: *Macht!* Wien: Lit Verlag, S. 151-166. Jüngste Buchpublikation: *Ermächtigen. Ein Bildungsbuch. Für eine wache Zeitgenossenschaft im Spannungsfeld von Individualisierung und neuen Formen von Gemeinschaft*. 3. aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin, Bern, Bruxelles u.a.: Peter Lang 2018.

KARIN NUNGESSER lebt, liest und schreibt in Berlin und Brandenburg. 2023 erschien von ihr gemeinsam mit Wolfram Ette: *Das eigensinnige Kind. Vom Umgang mit einem sehr deutschen Gefühl* im Büchner-Verlag. <https://karinnungesser.wordpress.com/>

GABRIELA DE RAAIJ studierte nach Abschluss des Studiums der Technischen Mathematik zwei Semester am Queen Mary and Westfield College in London. Anschließend absolvierte sie einen zweijährigen Postgraduiertenlehrgang in Ökonomie am Institut für Höhere Studien in Wien und promovierte zur Doktorin aus Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Seit Mai 1997 in der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) tätig. Dort leitete sie die Vor-Ort-Bankenprüfung und Modellbegutachtung und danach für über zehn Jahre die Abteilung für Europäische Großbankenanalyse. Seit Juli 2025 ist sie die Leiterin der Abteilung für Bankenrevision.

PHILIPPE ROEPSTORFF-ROBIANO, geb. 1984 in Wien, Studium der Philosophie, deutschen Literatur und europäischen Literaturen an der Humboldt-Universität zu Berlin, seit 2023 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Forschungsschwerpunkte u. a.: Ökonomie und Literatur; Naturwissenschaften und Literatur; Ekphrasis; Letzte Worte; Literatur und Tod. Publikationen: *Dying Beyond Death's Means: Oscar Wilde's Last Words* (2025); *Kreditfiktionen. Der literarische Realismus und die Kunst, Schulden zu erzählen* (Reihe: Literatur und Ökonomie, Bd. 1, 2020); René Crevel: *Umwege* (Übers. zus. m. M. Gilleßen, 2018); *Monster und Kapitalismus* (Hg. zus. m. T. Breyer, R. Overthun und A. Vasa, 2017).

ANDREA ROEDIG, geb. in Düsseldorf, promovierte im Fach Philosophie. Von 2001 bis 2006 leitete sie in Berlin die Kulturredaktion der Wochenzeitung *Freitag*. Seit 2007 lebt und arbeitet sie in Wien, schreibt als freie Publizistin für diverse deutsche und österreichische Medien. Seit Mai 2014 Mitherausgeberin des *wespennest*. Etliche ihrer Reportagen und Essays erschienen in Buchform unter den Titeln *Über alles was hakt* (2013) und *Schluss mit dem Sex* (2019, beide bei Klever). Zuletzt erschienen: *Man kann Müttern nicht trauen* (dtv 2022). www.andrearoedig.com

JOHANNES SCHMIDL, geb. 1963 in Lienz/Osttirol, aufgewachsen in Heiligenblut im Mölltal. Studium in Graz (Technische Physik, Philosophie) und Wien (Umweltschutz). Beruflich seit circa dreißig Jahren mit dem Thema «Energiewende» befasst, u.a. im Himalaya (Nepal). Publikationen (Auswahl): *Über die Würde der Gletscher* (2024), *Energie und Utopie* (2014, zweite durchgesehene Auflage 2021), *Bauplan für eine Insel - 500 Jahre Utopia* (2016; alle bei Sonderzahl), sowie *Die Sieben Todsünden*. Tiroler Volksschauspiele Telfs 2023, 2024. Prolog für das gleichnamige Theaterstück, Uraufführung im Juli 2023.

UWE SCHÜTTE, geb. 1967 in Menden im Sauerland, promovierte bei W.G. Sebald an der University of East Anglia. Reader in German an der Aston University, Birmingham bis zum Brexit, seitdem Privatdozent an der Universität Göttingen. Er lebt in Berlin und ist Autor bzw. Herausgeber von rund 35 Bänden, zuletzt: *Deutschland in 50 Briefmarken* (DCV 2026); *Sternenmenschen. Bowie in Gugging* (Starfruit 2025); *W. G. Sebald in Context* (Cambridge University Press 2023); *GODSTAR. Die fünf Tode des Genesis P-Orridge* (Verlag Andreas Reif 2022); *W.G. Sebald. Leben und literarisches Werk* (De Gruyter 2020).

CHRISTIAN STEINBACHER, geb. 1960 in Ried im Innkreis, lebt als Autor, Herausgeber und Kurator seit 1984 in Linz. Seit 1988 zahlreiche Buchpublikationen, seit 2011 zumeist im Czernin-Verlag. Zuletzt erschienen: *Tanz der Rollvenen. Umschriften auf die Trios der Scherzi in den Symphonien Anton Bruckners* (zeuys books 2024), *Hoch die Ärmel. Gedichte und Schritte* (Czernin 2025). Außerdem 2020 in der Edition Korrespondenzen: *Phantome Phantome* (gemeinsam mit Michèle Métail).

STEPHAN STEINER, Historiker, Essayist und Kritiker. Habilitiert an der Universität Wien (Venia für die Geschichte der Neuzeit). Professur an der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien. Leiter des Instituts für transkulturelle und historische Forschung. Herausgeber der politischen Schriften von Jean Améry. Zahlreiche Monografien zur Gewaltgeschichte der Neuzeit. Nähere Informationen unter <https://www.sfu.ac.at/de/person/univ-prof-dr-stephano-steiner/>

CHRIS ZINTZEN, Literaturwissenschaftler, Autor in Wien. Im Rahmen der Reihe «Literatur als Radiokunst» im ORF-Kunstradio hatte er Barbara Köhlers Hörstück *Echos. Quelle* (Ursendung 09.06.2006) angeregt und als Producer betreut. Moderation von Veranstaltungen mit B.K. im Literarischen Quartier Alte Schmiede Wien, Ö1 Radio-Interview zu den Beckett-Übertragungen. Künstlerische Kooperationen mit B.K. für das Blog *inadaequat/zintzen.org* sowie im Rahmen einer von Liesl Ujvary kuratierten Fotoausstellung bei FotoFLUSS Wolkersdorf.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger:
Verein Gruppe Wespennest

Herausgeberinnen:
Andrea Roedig, Andrea Zederbauer
Redaktion:
Florian Baranyi, Thomas Eder (Buch), Stefan Fuhrer (Foto), Friederike Gösweiner, Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage)
Ständige redaktionelle Mitarbeit:
George Blecher (New York)
György Dalos (Budapest/Berlin)
Jyoti Mistry (Johannesburg)
Franz Schuh (Wien)

Korrektur:
Ingrid Kaufmann

Buchhandelsvertretungen:
Österreich: Karin Pangl, Jürgen Sieberer
Südtirol: Karin Pangl
Deutschland: Katharina Brons und Jens Müller (Bayern), Nicole Grabert (Baden-Württemberg), Peter Wolf Jastrow und Jan Reuter (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Torsten Spitta (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl Halpapp (Nordrhein-Westfalen), Torsten Hornbostel und Michaela Wagner (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Jochen Thomas-Schumann (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)
Schweiz: Philippe Jauch c/o Buchzentrum AG

Auslieferung:
A: Mohr Morawa Buchvertrieb
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung
CH: Buchzentrum

Pressevertrieb Kiosk, Bahnhofs- und Flughafenbuchhandel:
A/D: IPD - International Press Distribution Limited

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer
Alle: A-1040 Wien, Mommengasse 2
Tel.: +43-1-332 66 91
E-mail: office@wespennest.at
Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer
Druck: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.
©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-189-5
ISSN: 1012-7313

Bezugsbedingungen:
Einzelheftpreis: € 14,-
Abonnement Inland: € 42,- / Ausland: € 46,- (für vier Ausgaben inkl. Porto / 2-Jahres-Abo)
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

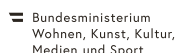
Bankverbindung:
BAWAG P.S.K. | BIC BAWAATWW
IBAN AT25 6000 0000 0718 0514

Erscheinungsweise: halbjährlich
Verlagsort: 1020 Wien

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich

Im Vertrieb von
C.H.BECK
www.chbeck.de

Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift Eurozine. www.eurozine.com

 **Stadt Wien**  **Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport**  **EUROZINE**

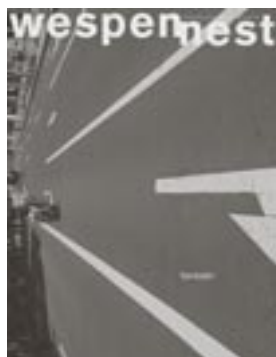


Wespennest 186

No Future

Die Ängste der 1980er galten «Umwelt» und «Atom», heute heißt die Vorsilbe «Klima». Während frühere Dekaden mit dem Slogan «No Future» reagierten, tragen heutige Bewegungen «for Future» im Namen. Was hat sich geändert an der Haltung zur Zukunft?

**112 Seiten/€14,-,
ISBN 978-3-85458-186-4**

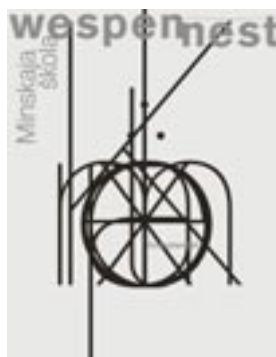


Wespennest 187

Verkehr

Die Autos, die der Futurismus verherrlichte, haben ihre Schönheit eingebüßt. Motorisierte Beweglichkeit steht heute unter dem Zeichen der «Fossil-Scham». Ein Heft über Verkehrsströme, automobiler Geschichte, gerechte Mobilität und utopische Entwürfe fürs Reisen.

**112 Seiten/€14,-,
978-3-85458-187-1**



Wespennest 188

Komplexität

Der Mensch denkt nicht gern in komplexen Strukturen. Soziale wie kognitive Systeme sind auf Informationsreduktion angewiesen, was, gut durchgeführt, schwere Arbeit ist. Wie klug ist es, sie digitalen Maschinen zu überlassen? Und wie dumm dürfen wir dabei werden?

**112 Seiten/€14,-,
ISBN 978-3-85458-188-8**

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge:

Nr. 9, 11-13, 15-18, 26-39, 41-46, 49, 53
€ 3,70 / Nr. 54, 55, 60, 62, 65, 67 € 4,40 /
Nr. 47, 50, 51, 71, 75-79 € 5,- / Nr. 48, 80,
83-87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91-93, 95 € 6,60 /
Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97-99 € 7,90 / Nr. 90,
94, 100-106 € 9,40 / Nr. 107-123 € 10,- /
124-183 € 12,- / ab Nr. 184 € 14,-. Vergriffen:
Nr. 1, 2-8, 10, 14, 19-25, 40, 52, 56-59,
61, 63, 64, 66, 69, 70, 73, 96. Fordern Sie
unseren kostenlosen Prospekt an!

WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER – WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN

ÖSTERREICH:

Wien a.punkt, Frick, Hartliebs Bücher, Walther König im Museumsquartier, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Manz, Morawa Wollzeile, ÖBV, Oechsli Buch & Papier, Orlando, Posch, Riedl, Thalia/Kuppitsch, tiempo nuevo, Valora Retail Bahnhofsbuchhandlung Westbahnhof

Wiener Neustadt Hikade

Linz Alex, Morawa, Valora Retail

Salzburg Rupertus, Valora Retail

Innsbruck Studia Universitätsbuchhandlung, Tyrolia

Feldkirch Pröll

Klagenfurt Kärntner Buchhandlung

DEUTSCHLAND:

Berlin Akademische Buchhandlung Werner, Kisch & Co., Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube
Bonn buchLaden 46

Frankfurt Autorenbuchhandlung, Karl Marx

Konstanz Zur Schwarzen Geiß

Ludwigsburg Mörike

München Lehmkuhl

Norderstedt Buchhandlung am Rathaus

Potsdam Wist Literaturladen, Script Buchhandlung

Rostock andere buchhandlung

Saarbrücken Buchhandlung Hofstätter

Schwerin Littera et cetera

Simbach/Inn Anton Pfeiler jun.

Weilheim Buttner

Wiesbaden Wiederspahn

SCHWEIZ:

Baden Librium Bücher AG

Basel Labyrinth, Buchhandlung Stampa

Weinfelden Buchhandlung Klappentext

Wetzikon Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb

Winterthur buch am platz

Zürich sec52, Buchhandlung Calligramme

SÜDTIROL:

Buch-Gemeinschaft Meran

Im Vertrieb von

C.H.BECK
www.chbeck.de